



Brigitte Lösch

Stellvertretende Präsidentin des
Landtags von Baden-Württemberg
Landtagsabgeordnete für den
Wahlkreis Stuttgart IV

Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart

Berthold Weiß

Kreisverband Aalen/Ellwangen
Bündnis 90/ Die Grünen

Pressemitteilung

Stuttgart, 22. Juli 2014

Neue Ganztagsangebote an Schulen im Ostalbkreis

An 16 Grundschulen im Ostalbkreis wird es ab dem kommenden Schuljahr ein Ganztagsangebot geben. Die GRÜNE Landtagsabgeordnete und Landtagsvizepräsidentin Brigitte Lösch: „Kommunen und Schulen können flexibel auf den Bedarf vor Ort reagieren. Die Konzepte sind familienfreundlich und versprechen bessere Lernerfolge.“

Zahlreiche Schulen im Ostalbkreis stellen ihren Unterricht auf das neue Ganztageskonzept um. Ab dem kommenden Schuljahr 2014/2015 besteht nun auch in Aalen an der Braunerbergsschule, Gartenschule, Kappelbergschule, Kocherburgschule, Langertschule, Hofherrnschule Unterrombach, Talschule Wasseralfingen und der Grundschule Waldhausen, an der Deutschorden-Schule Lauchheim, der Karl-Stirner-Schule Rosenberg, der Propsteischule Westhausen sowie der Grundschule Täferrot und 4 weiteren Schulen in Schwäbisch Gmünd ein attraktives Ganztagsangebot.

„Der Ganztagesbetrieb verspricht wesentliche Vorteile: Durch das erweiterte Schulangebot stärken wir den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Ostalbkreis“, erklärt die Abgeordnete Lösch in einer gemeinsamen Presseerklärung mit dem GRÜNEN Kreisverband Aalen-Ellwangen. Dessen Kreisvorsitzender Berthold Weiß betont, dass fast jeder zehnte bewilligte Antrag im Land aus dem Ostalbkreis kommt. Das zeige, welche hohe Akzeptanz die Ganztagesbetreuung auch im ländlichen Bereich bereits habe.

Das Kultusministerium hat die Anträge positiv geprüft, so dass der Ganztagsbetrieb im September starten kann. Genehmigungsgrundlage ist die vergangene Woche vom Landtag beschlossene Änderung des Schulgesetzes. Diese ermögliche die flächendeckende Einführung von Ganztagsangeboten an Grundschulen. „Dabei haben wir darauf geachtet, dass Kommunen und Schulen bei ihren Konzepten flexibel auf die Bedürfnisse vor Ort reagieren können“, so Lösch. Sie dürfen verschiedene Formen anbieten – verpflichtend oder freiwillig, mit sieben oder acht Zeitstunden an drei oder vier Tagen in der Woche. „Die Schulen haben dabei die Eltern und ihre Wünsche miteinbezogen und können ihnen die Lösung anbieten, die hier vor Ort am besten funktioniert. Um das zu garantieren, haben wir im Gesetz daher die Rolle der Schulkonferenz und damit die Mitbestimmungsrechte der Eltern gestärkt“, meint Lösch.

Die Abgeordnete betont darüber hinaus, dass die Ganztagschule mehr sei als Betreuung. Sie erlaube neue Gestaltungsmöglichkeiten des Lernprozesses. Über den Tag verteilt können sich traditioneller Unterricht, individuelle Vertiefungsphasen und Übungszeit, musische Angebote oder Sport abwechseln. Hausaufgaben werden in der Schule mit Hilfe der Lehrkräfte erledigt. Diese so genannte Rhythmisierung verspricht nach Ansicht von Bildungsforschern den größten Lernerfolg. „Das System bietet außerdem die große Chance, Kinder an die Vereinswelt und das kulturelle Leben heranzuführen. Das stärkt das Gemeinwesen insgesamt“, so Lösch. Die Schulen können Akteure etwa aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik oder Jugendarbeit, in ihr Ganztagskonzept einbeziehen. Die Finanzierung der Zusammenarbeit kann aus dem Kooperationsbudget erfolgen.

In den kommenden Jahren rechnet die Landesregierung mit einem weiteren Anstieg der Ganztagschulen im Grundschulbereich. Bis zum 1. Oktober können Schulträger weitere Anträge auf Ganztagschule beim Kultusministerium einreichen. Bis 2023 sollen landesweit rund 70 Prozent der Grundschulen ein Ganztagsangebot einrichten.